

DEUTSCHE KOMMISSION

JUSTITIA ET PAX

Annette Meuthrath

Gewaltpotentiale im Hinduismus

112

Schriftenreihe
Gerechtigkeit und Frieden

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG	
2.	WAS IST "HINDUISMUS"?	
3.	GEWALT IM HINDUISMUS	
3.1	Hindu-Fundamentalismus – Argumente für die Gewalt	
3.1.1	Das Entstehen des Hindu-Fundamentalismus	
3.1.2	Argumente für Gewalt gegen religiöse Minderheiten – Symbole des "Bedroht-Werdens"	
3.1.3	Der Islam in Indien – ein kurzer historischer Rückblick	
3.1.4	Hindütva als Ausdruck einer "verwundeten Psyche"	
3.2	Kommunalismus in Indien	
3.3	Verteidigung des Kastensystems	
4.	DENKMUSTER, BEGRIFFE UND SYMBOLE ZUR FÖRDERUNG EINES GEWALT- WIE EINES FRIEDENSPOTENTIALS IM HINDUISMUS	
4.1	Der Toleranzgedanke im indischen Denken	
4.2	Inklusivismus und Toleranz	
4.3	Von der Neuinterpretation altindischer Begriffe	
4.4	Die Ambivalenz altindischer Mythen, Symbole und Ethiken hinsichtlich Frieden und Gewalt	
4.4.1	Die Kriegerethik in der Bhagavadgītā	
4.4.2	Die Asketenethik in der Bhagavadgītā und ihre politische Interpretation durch Mohandās Karamchand Gāndhī – Vater des gewaltlosen Widerstands	
5.	AMBIVALENTE AUSWIRKUNGEN EINER WEST-OST-BEGEGNUNG	
6.	SCHLUSSBEMERKUNGEN	
	LITERATURVERZEICHNIS	

1. Einleitung

Es war der bekannte indische Denker und Philosoph Vivekānanda (Narendranātha Datta, 1863-1902), der in Anknüpfung an seinen Lehrer Ramakrishna (Rāmakṛṣṇa, Gadādhara Caṭṭopādhyāya, 1836-1886) "die Idee und Praxis der Toleranz und universalen Brüderlichkeit als Geschenk Indiens an die Welt"¹ darstellte. Und es war Mahātmā Gāndhī, der das alte Asketenideal der *ahimsā* ("Nichtschädigen" bzw. Gewaltlosigkeit) politisierte und weltweit bekannt machte. Zeichnet sich der Hinduismus also im Gegensatz zu den monotheistischen Religionen wie Islam, Judentum und Christentum durch besondere Friedfertigkeit aus?

Die Ausschreitungen von Hindus gegen MuslimInnen in Indien in den letzten Jahrzehnten haben das Bild vom toleranten Hinduismus ins Wanken gebracht. Was aber steckt hinter der Gewalt, die vor allem auf das Konto hindu-fundamentalistischer Gruppen zu gehen scheint? Ist sie der gewalttätige Auswuchs einer mit dem Säkularismus und der Globalisierung ringenden Rückbesinnung und Identitätssuche hinduistischer Gruppierungen, der mit dem "wahren Wesen" des Hinduismus nichts zu tun hat, oder ist der Hinduismus gegenüber Gewalt und Frieden genauso ambivalent, wie es die monotheistischen Religionen sind? Um diese Fragen zu beantworten, wird sich der folgende Beitrag mit dem Hindu-Fundamentalismus in Indien, seinem Entstehen und seiner Rechtfertigung von Gewalt gegen das "Andere" bzw. die Anderen auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang wird auch das Phänomen des indischen Kommunalismus (*communalism*) zu betrachten sein. In einem zweiten Schritt gilt es, traditionelle, altindische Begründungen bzw. Denkmuster von Gewalt und Frieden aufzuzeigen. Erstere werden von Hindu-FundamentalistInnen auch heute noch als Legitimations- oder Motivationsgrund für Gewalt benutzt. Im Zusammenhang mit der Frage nach der viel gepriesenen Toleranz im Hinduismus werden wir uns mit der "indischen Geisteshaltung" des Inklusivismus beschäftigen.

Da sich der Hinduismus als Religion wesentlich von anderen Weltreligionen wie dem Christentum, dem Islam und Judentum, aber auch dem Buddhismus unterscheidet, seien zunächst einige Sätze zum Hinduismus vorangestellt. Dies ist um so wichtiger, als die Unterschiede zwischen Hinduismus und den monotheistischen Weltreligionen möglicherweise auch für das Thema Gewalt relevant sind. Während z.B. Gewalttaten mit christlichem oder islamischem Hintergrund z.T. globalen Charakter hatten oder haben, ist die mit dem Hinduismus verbundene Gewaltausübung regional begrenzt.

¹ Halbfass 1981, 259f.

Deutsche Kommission Justitia et Pax
Kaiserstr. 161

53113 Bonn

per Fax: 0228 - 103 318
per Mail: justitia-et-pax@dbk.de

Wir bestellen hiermit

..... Exemplar(e) der
Schriftenreihe Gerechtigkeit und Frieden, Heft 112
Annette Meuthrath. Gewaltpotenziale im Hinduismus
Bonn, Juni 2007, 50 Seiten
ISBN 978-3-940137-00-5 3,00 €
(Einzelexemplar kostenfrei)

Name, Anschrift:

Datum, Unterschrift